

# externe Festplatte kaputt

**Beitrag von „neleabels“ vom 5. März 2010 06:22**

Faszinierend. Das hat sich für mich bizarr genug angehört, um mal nachzugoogeln. Die Methode scheint tatsächlich für Notrettungen zu funktionieren - wenn man Glück hat, erkauft man sich ein Zeitfenster von ca. 20 Minuten, um seine Daten von der defekten Festplatte zu holen.

Woran mag das liegen? Wenn sich in der Festplatte Flüssigkeiten durch die niedrige Temperatur verändern, sind wahrscheinlich ebendiese Flüssigkeiten die Ursache für den Ausfall. :tongue: Eine temperaturbedingte Veränderung der Laufwerksmechanik kann ich mir auch nicht wirklich vorstellen. Mit Gefrierfach-Minustemperaturen ist man zwar weit ausserhalb der vorgegebenen Betriebstemperatur und eine Festplattenmechanik ist ein Präzisionswerk, aber wenn der Trick funktioniert, dann heißt das ja nichts anderes, als dass sich die Mechanik nicht verändert haben kann - sonst wäre sie ja funktionsunfähig.

Die meisten schweren Festplattenfehler sind nicht mechanisch sondern ein zerschossenes Dateisystem, das auftritt, weil die Datenstruktur nicht mehr gelesen werden kann und deshalb kein Zugriff auf die Daten mehr möglich ist; das wäre dann ein elektromagnetisches Problem, kein mechanisches. Ich könnte mir vorstellen, dass die niedrigen Temperaturen die physikalischen Eigenschaften der Plattenoberfläche verändern, so dass Lesezugriffe erleichtert werden, bis die Temperaturen wieder ansteigen.

Spannend. Schade, dass ich keine kaputte Festplatte zur Hand habe, müsste man ja glatt mal ausprobieren, die Methode!

Nele

P.S. Ein vernünftig durchdachtes, redundantes Backupverfahren sichert mir aber trotzdem besser den Nachschlaf als solche Verzweiflungsmaßnahmen. 😊